

Halle und Umgegend.

Halle, 16. Dezember.

Die Entwicklung des kommunalen Steuerwesens in Halle

wird in dem schon erwähnten Bude von Dr. Hugo Allenborn: Das Finanzwesen der Stadt Halle' ausführlich behandelt. Das Steuerwesen im Anfang des 19. Jahrhunderts war weder wissenschaftlich begründet, noch war es ertragreich. Die alten Gemeindeabgaben-Erdnungen aus dem 15. und 16. Jahrhundert waren noch ganz auf mittelalterliche Verhältnisse angelehnt. Auch die weltliche Gerichtsbarkeit kamte damit nicht auf, sondern befügte nur den ertragreichsten Kaufschuß und führte dafür 1811 das Diktro (Gemeindesteuer) auf eingeführte Abgabungsstellen, (Getränte uhm.) ein. Die Stadt Halle erbob das Diktro auch nach ihrer Rückkehr unter preussische Gerichtsbarkeit noch bis zum Jahre 1820. Das im Jahre 1820 betragene kommunale Abgabensystem, wobei die Verteilung des Diktros. Neu eingeführt wurde die direkte kommunalsteuer und der Zuschlag zur Schlicht- und Maßsteuer. Die kommunalsteuer wurde im Jahre 1841 durch eine kommunalsteuerverordnung ergänzt. Außerdem eingeführt war 1875 als dritte Steuer der Zuschlag zur Staatsgebäudesteuer.

Zum Anfang des 19. Jahrhunderts waren die Gemeindeabgaben in Halle, die in der 'verneuernden Regimentsordnung' des Kurfürsten von Brandenburg vom 1. Dezember 1687 genannt find. Als Steuerarten trugen 1. der Salz- und Gerichtschuß von allen Soldaten, also von den Salzwerten, 2. der Gerichtschuß von jedem Bürger ohne Unterschied alljährlich in der Woche von Pfingsten bis 10. Frühjahrs zu entrichten, 3. der Haus- oder Wirtschuß jährlich im Dreifünftel von den Häusern mit 1 Gulden bis 100 Gulden bis in Höhe von 3 Gulden, 4. das Wirtschuß- oder Erbschaftsgeld, zu erlegen zur Befreiung der Wirtschuß- und Stundenerwerb, sowie zur Erhaltung der Stadtmauern und Stadtgräben. In diesen Abgaben mußte jeder Bürger bis zum Jahre 1802 sein Vermögen und das Einkommen aus seinem Gewerbe ethlich angeben. Dieser Veranlagungsmodus gab zu 10 zahlreichen Denunziationen und Meinungen Anlaß, daß er 1802 durch die ergebnislose Regierung auf Antrag der Bürgerchaft aufgehoben wurde. Es wurden die Abgaben des Jahres 1802 als Norm genommen, die Steuern ohne ethliche Verpflichtung auf die Häuser fixiert und jährlich einmal erhoben. Die 'Regimentsordnung' führte 'die Ordines, oder steigenden und fallenden Zutraden' in der Stadt Halle auf, von diesen find die einen steuerrechtlichen Charakter tragenden im Anfang des 19. Jahrhunderts noch vorhanden: a) das Bürgerrechtsgeld für Befreiung mit dem Bürgerrecht. Nach der Verfassung vom 1825 kamen im allgemeinen 10 Gulden, für Nichtangehörige je nach Gewerke 2, 3 oder auch mehr Reichstaler in Frage. In Stelle des Bürgerrechtsgeldes war von fremden Personen, die sich länger als zwei Tage im Stadtgebiet aufhielten, ein jährliches Aufenthaltsgeld von 12 bis 18 Groschen zu entrichten. Honorarrenten zahlten 6 bis 3 Taler, Zimmvermietler 4 Taler, Handwerksleute und wer ein ansehnliches Hausgewerbe 3 Taler, Leute ohne Profession 2 Taler, Bürgerwitwen und andere Leute 1 Taler 12 Groschen Bürgerrechtsgeld. Mit Ausnahme der letzten Kategorie war von den Bürgern auch Feuererwerb, Vorkosten- und Almoosen zu zahlen.

b) Der Kaufschuß von Häusern, Salz- und anderen Gütern mit 3 fl. 7 gute Groschen von jedem Saubert der Kaufsumme. c) Niederlagengeld an Wein und Bier, von jedem Saubert ein Weins- oder Branntwein 12 Gr., von jedem Saubert ein Bier 6 Gr., wenn er öffentlich und 3 Gr., wenn er für die Haushaltung gebraucht wird; von jeder Tonne fremden Bieres ohne Unterschied 7 Gr. Alle diese Steuerarten waren Anfangs des 19. Jahrhunderts noch in Gebrauch. 1801/02 kamen ein ein Salz- und Gerichtschuß 1884 M., Unpflichten von Häusern 2292, Bürgerrechtsgeld 877, Kaufschuß 5887, Niederlagengeld von 6

trinken 1861, zusammen 17,651 M. Das Jahr 1805/06 brachte dagegen nur 16,833 M. Die Gesamtsumme betrug 1801/02 101,389 M., davon bildeten die Gemeindeabgaben 17,40 Proz. Im Jahre 1805/06 kamen insgesamt 128,387 M. ein, die Gemeindeabgaben geben davon nur 13,11 Proz. ab, während 1899 bis 1900 die kommunalsteuern 83,59 Proz. der Einnahme der Verwaltung der Stadt Halle ausmachten. - Weltlich mehr brachten die indirekten Steuern. Die Einnahme aus dem Diktro betrug 1812: 44,024 M., 1818: 40,908 M., 1818: 51,357 M. Der sog. Wirtschuß - für jede von den Vorkosten in der Stadt gebrauchte Ranne Bier mußte 1 fl. gezahlt werden - brachte im Jahre 1818 7868 M. Der Zuschlag zur staatlichen Schlicht- und Maßsteuer, der von 1820 an in Halle erhoben wurde, ergab im Jahre 1832 den Betrag von 20,375 M., 1838 24,565 M. Die Gesamtsumme (staatliche und weltliche Schlicht- und Maßsteuer) ergibt für Halle 1832: 4 M., 1870: 8,98 M. auf den Kopf der Bevölkerung. Es zeigt sich bei dieser Aufstellung recht deutlich, wie stark gerade der wirtschaftlich Schwächeren und der Erwerbs- oder Einkommenslose durch Lebensmittelfteuern getroffen wird. Die jetzige Wirtschußsteuer wurde in Halle 1886, die Hundsteuer im Jahre 1829 eingeführt. Von 1875 bis 1895 existierte die städtische Wirtschußsteuer. Diese letztere gab bedeutende Einnahmen. Die Luftarbeitsteuer ist alt und fast früher als Polizeigebühr in der Halle der Armenverwaltung. Am 1. April 1895 find in Halle neuer neue Wirtschußgebühren eingeführt.

(Die Deutscher Finanzkommission) beriet in ihrer gestrigen Sitzung in Halle über die vom Reichsausschuß betreffend die von uns schon behandelte Verstellung von Sozialen in mehreren Straßen der Altstadt, hat indessen noch zu einem Abschluß. In der nächsten Sitzung hofft man die Sache zu Ende zu führen. - Der Ankauf einer Dynamomachinie für den Schlachthof zum Herrn Hofrat Dr. Lehmann bezogen und sollte jetzt eine Wette von 300 M. pro Jahr dafür geleistet werden. Die Kommission entschied sich für den Ankauf, zumal die Maschine stets gebraucht wird. - Es macht sich die Erweiterung des Konzenmagazins beim Militär-Präsidenten an der Polizeidirektion nötig. Die Erweiterungsvoranschläge wurden von der Kommission anerkannt und dafür 20,000 M. unter den gleichen Bedingungen wie l. St. beim Bau der Militärkaserne bewilligt. Die Stadt erhält das Bauplanal mit 5 Ct. verzinst. Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden vertagt.

(Die städtische Finanzkommission) hält eine Sitzung am Donnerstag, den 17. Dez., nachmittags 5 Uhr ab. Auf der Tagesordnung stehen: Anträge auf Zustimmung zu einem Abkommen mit dem Verein für Volkswohl wegen Unterhaltung einer Straße, auf Verweisung eines Oberleiters in den Ruhestand, auf Nachbewilligung für die regelmäßige Lieferung reiner Wäsche an die Dienststräume der Verwaltung, auf Nachbewilligung von 200 M. für das Post-Verkehr-Etzt. Ferner soll über den Sanitätsplan für 1904 verhandelt werden.

(Hallischer Versuchsberein.) Am Montag-Abend fand im 'Hotel Bode' eine Auswanderung zwischen dem Vorstand des Vereins und seinen Verehrten statt. Es ist die Bildung eines Programms, das die Ziele, die der Verein verfolgen will, darlegt. Ein aufschlüsselndes Programm soll den Weg weisen, wie jede Dame die Zwecke des Vereins fördern kann. In anerkannter Weise traten die anwesenden Damen dem Vornehmsten. Die Damengruppe kann denn auch zusammen, zur Verfügung wurde Frau Generalmajor Seid, zu deren Stellvertreterin Frau Oberst Böhmer von der Halle gewählt. Der Verein hat mit dieser Einrichtung offenbar einen guten Geist getan. Der Mann nämlich, der tagtäglich im wirtschaftlichen Leben steht oder seinen Beruf nachgeht, hat vielfach keine Zeit. Der Hausfrau wird es daher leichter, die Verreibungen des Vereins zu weiterer Kenntnis zu bringen und Anteilnahme zu erweisen. Wenn sich für den Verein (Schiff) sie bald neue Mitglieder. Die Literatur der bestehenden Vereine hat eine Fülle von Zeitschriften und Kalendern geschaffen; in einfacher Sprache geschrieben, appellieren sie vor allen Dingen an die Kinderbeten. Da kommt die Fremden der Mutter und teilt an die Kinder über dieser Literatur, die in großem Umfang das ganze Jahr über öffentlich zur Verfügung gelangt, das höchste und höchste aus. Das geschieht in allen betreuenden Familien, soweit nur der augenblickliche Vorrat an den Druck-

laden reicht. Wie gern liest die Jugend den Inhalt der Bücher, welche die Genußkultur, von denen eine kommende Leben, werden nicht in die Herzen der kleinen Leser oder Bücherkenner? Aber im Laufe gehen auch kleine Leute aus und ein. Wirtschußrenten, Vorkosten, Beauftragte von Vorkosten, Säubler und Säublerinnen von Lebensmitteln und Wirtschaftsgütern. Und gerade diese Leute nehmen die höchsten Bücher gern mit nach Hause. Auch hier wird der Erfolg nicht ausbleiben. Kleine, nobelartigen geistige Hoffnungen, gekrönt im Sinne der guten Sache und von Gott zu sein. In den Familien der öffentlichen Werke entstehen, werden sicherlich den Vereinskosten, werden diese Freunde und Gönner zuführen. Zum Schluß wurde angeregt, daß die Damen auf ihren Einfluß anzuwenden, um der Verneuerung von Vogelkästen auf den Hüben entgegenzutreten. Mit Hilfe hochgebildeter Damen soll verübt werden, in diesem Sinne auf die großen, künftigen Fuß- und Wirtschußrenten einzusetzen. Würde der vorgeschlagene Weg nicht zum Ziele führen, so bleibt nichts anderes übrig, als daß die Damen der Vorkostenvereine und ihre Gönnerinnen in den Gesellschaften jeden Schritt zurückweisen, der mit Vogelkästen konform ist. - In allen Punkten der Verhandlungen herrschte vollständige Einstimmigkeit.

(Privatverkehrsgesellschaften.) Das Kaiserliche Postamt hat für Privatverkehrsgesellschaften die Vorschriften für die Zulassung von Privatverkehrsgesellschaften in Hannover, Verdingungsverein auf Gegenseitigkeit, die Erlaubnis erteilt zum Geschäftsbetrieb im Deutschen Reich, in Österreich, der Schweiz und Luxemburg, und der Reichsbesitz des Bundes Deutscher Genossenschaft, Verdingungsverein auf Gegenseitigkeit, in Darmstadt zum Geschäftsbetrieb im Deutschen Reich. Das Postamt hat ferner die Verdingungsverein genehmigt, durch welche der Verdingungsverein der Verkehrs-Gesellschaft 'Union' auf Gegenseitigkeit in Bremen auf die 'Deutschland', Lebens-Verdingungs-Verein-Gesellschaft in Berlin, und der Verdingungsverein in Döbeln sowie der Verkehrsverein der Volkshilfsvereine der Provinz Pommern in Stolp (P. u. G.) (W.) auf die Verkehrs-Gesellschaft 'Deutscher Verkehrsverein' auf Gegenseitigkeit in Berlin übertragen worden ist.

(Sozialdemokratischer Arbeiterverein.) Es wird ausgeschrieben: 'Jüngst veranlaßte sich ein Mitglied des Verbandes der Deutschen Buchdrucker sich zusammenziehende Sozialvereine und der Arbeitervereine in dem nicht zu verwechselnden politischen Verhältnissen zur Verfassung stehenden 'Arbeitervereine' ein Wohltätigkeitskongress. Die Wahl des Lokals zu diesem, wie überhaupt zu allen anderen wichtigen Gelegenheiten hat nun in 'Genossenschaft' eben! Unwillen erregt wie ein ähnliches Verhalten des Metallarbeiter-Verbandes. In der letzten Generalversammlung wurde diesem Unwillen in schärfster Weise Luft gemacht. Die Vertreter der Buchdrucker und Arbeitervereine erklärten, daß sie zu ihren Veranlassungen die Genehmigung des sozialdemokratischen Parteivorstandes eingeholt und erhalten hätten und daß man sich in den von den freien Gewerkschaften frequentierten Lokalen nicht wohl finde. Man ließ dies aber nicht gelten, vielmehr wurde auf Vorschlag der Arbeiter folgende Resolution angenommen:

Die am 4. Dez. 1903 tagende Parteivorstellung verurteilt auf das entschiedenste, daß die Beschäftigung der Arbeitervereine bezüglich der Lokalfrage von einigen größeren Gewerkschaften inaktiv werden. Auch die Zustimmung der Parteivorstellung kann die Sache nicht ändern. Vielmehr wird die Parteivorstellung aufgefordert, in Verbindung mit dem Parteivorstande dahin zu wirken, daß die Beschäftigung dieser Arbeitervereine und das bestehende Verhältnis in den der Arbeiterzeitung (b. d. Sozialdemokraten) zur Verfügung stehenden Lokalen beibehalten werden.

Das eine durch sich selbst groß gewordene Organisation, wie der Buchdrucker-Verband, welche den sozialdemokratischen Verdingungen gegenüber nicht immer eine gewisse Selbstständigkeit bewahrt hat, zu ihren Veranlassungen werden und die Beteiligung des sozialdemokratischen Parteivorstandes einholt und einholen muß, wird förmlich, und man wird abwarten haben, ob sie sich den sozialdemokratischen Verdingungen gegenüber als 'folgtam' erweist.

(Stadttheater.) Des Hoftheaters Goethe herrschte Richtung 'Spingente' geht morgen Donnerstag zum ersten Male in dieser Spielzeit in Szene. Die Feste des Hoftheaters, der Wagner als Gast auf Engagement. Beamtentaxen werden, am Freitag abend gelangt C. W. v. Webers 'Sylvana' zur Aufführung. Die Vorstellung ist die zweite des Weber-Zyklus; Beamtentaxen

Weihnachts-Ausstellung Neuheiten zu auffallend billigen Preisen.

Table with 4 columns: Kleiderstoffe, Zibeline, Noppenstoffe, das Mtr. von 1.25-3.00 M., Seidenstoffe, Weisse u. buntfarbige Gewebe, das Mtr. v. 1.50-7.50 M., Blusenstoffe, Tuch, Cheviot, Panama, das Mtr. von 1.50-6.50 M., Seidenstoffe, Schwarze, glatte u. gemusterte, das Mtr. v. 1.75-7.50 M., Morgenkleider, Frühjahrs-Neuheiten, das Mtr. von 1.50-5.00 M., Balkkleider, das Mtr. von 1.00-2.00 M., Seidenstoffe, Halbfertige Mull- und Batist-Roben, von 12-20 M., Unterrocke, Halbfertige Seiden- u. Tüll-Roben, von 15.00-75 M.

Ball- u. Konzerttücher, Ball- u. Theater-Fächer, Kopf-Chales, Feder- u. Chiffon-Boas.

Table with 3 columns: Blusen, Woll-Blusen für Haus u. Theater von 4.00-15.00 M., Kleiderröcke, schwarze u. farbige Kleiderröcke von 6.00-30.00 M., Morgenkleider, Seid. Blusen für Haus u. Gesellschaft v. 7.50-40.00 M., Unterrocke, weisse Cheviot und Satintuch von 10.00-30.00 M., Morgenkleider, Morgenkleider in Velour u. Lammfell v. 4.50-40.00 M., Unterrocke, Matinées in Velour u. Lammfell v. 4.00-18.00 M., Unterrocke, Tuch- und Flanellunterrocke von 3.00-15.00 M., Unterrocke, Seidene Unterrocke von 10.50-35.00 M.

Sonnenschirme, Damenregenschirme, Herrenregenschirme, Pompadours, Gürteltaschen.

Gestrickte Golfblusen, Rüschen, Schleifen, Lavalliers, Gürtel, Schnallen, Muffketten, Handschuhe.

Grosse Partien beste Axminster-, Brüssel-, Velour- und echt orientalische Teppiche und Vorleger.

H. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.



...tulia. Das Werk gelangt hier mit großer Ausstattung, großem Bogen und in der Bearbeitung von Ernst Bogasch und Ferdinand Wagner zur Darstellung. Die Duxer ist hier seit sechs Jahren nicht gesehen, an anderen Bühnen inzwischen mit großem Erfolg wiederholt worden. Für die einmalige Aufführung von Gottes Spielern haben Schillerkasten für Barfett (1, 10 M.) Willigheit.

— (Neues Theater.) Das Schauspiel des Tegernseer Bauerntheaters bringt morgen, Donnerstag, eine Novität. Der glühende Stein, Baureisende in 4 Akten von Josef Kellerer und übermorgen, Freitag, ebenfalls eine Novität. Das gold'ne Kalb, Oberbairisches Volksstück in 4 Akten von Karl Wittig. Schloßversteigerung und Silberquartett Einlagen zum Vortrag bringen; auch die Schallplatten werden aufgeführt. Es sei nochmals besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesellschafter des Tegernseer bei demnächstigen Reiten stattfinden. Die nächste (28.) Aufführung von „Sünden Besten“ ist für Sonnabend, den 18. feigelegt. Am Sonntag-Nachmittag geht als Volksoberstellung die Einheitspreiserei 60, 40, 20 Pf. diesmal ein lustiger Schwan in Szene und zwar Marx und Wiffons tolle „Madame Bonivard“. Willens hierzu sind bereits von heute ab in der Halle des Neuen Theaters und in der Volksbuchhandlung (Geißstraße 21) zu haben.

— (Ein schweres Baunglück.) ereignete sich heute morgen kurz vor 11 Uhr bei den Abbrucharbeiten der früheren Fabrik von Baas & Wittmann am Hofplatz. Das Gebäude wird gegenwärtig abgetragen. Auf dem fest stehenden Terrain werden Baues ist die Wiederlegung schon so weit vorgeschritten, daß zahlreiche Mauerer mit der Errichtung der Grundmauern der zu erbauenden Häuser beschäftigt sind. Die beiden Giebelseiten der Fabrikgebäude stehen aber noch in voller Höhe. Aufsteigend wird das beim Abbruch gewonnene Ziegelmaterial zu den Neubauten verwendet. Eine Anzahl Arbeiter war heute beschäftigt, Abbrucharbeiten an der dem Wasserum angelegten Giebelseite vorzunehmen. Zu dem Zweck hatte man ein Wählgerüst, etwa 15 Meter hoch, in der Mauer angebracht, auf dem die Leute standen, die Steine losbrachen und auf das Gerüst schickten. Die Last muß nun wohl zu groß geworden sein, denn die in die Steinwand eingetriebenen Stützen gaben nach und mit großem Gepolter stürzte das Gerüst in die Tiefe, die Arbeiter und einen Teil des Mauerwerks mit sich reichend. Die herbeigekommene städtische Feuerwehr zog vier Verletzte unter den Trümmern hervor. Zwei der Verunglückten haben schwere Verwundungen davongetragen, außer inneren Verletzungen Arms und Beinbrüche. Die zwei anderen sind nicht so schwer verletzt. Alle wurden den Kliniken zugeführt. Die behördliche Untersuchung ist eingeleitet.

— (In der Eisenfabrik der Hölleischen Maschinenfabrik sind verschiedene Schutzmaßnahmen für die Arbeiter getroffen worden, so daß in Zukunft eine Gefahr der ähnlichen Unfällen wie der kürzlich vorgekommene fast aus-

geschlossen erscheint. Die noch in Behandlung befindlichen Arbeiter hoffen nun, obgleich auch ihre Verletzungen zu Bedenken Veranlassung gab, bald zurückzukehren.

— (Falsches Geld) und zwar Zwei- und Fünfmarkstücke sind gegenwärtig in Halle im Umlauf. Die Fälschungen der Fünfmarkstücke sind davon zu erkennen, daß die Umschrift des Randes „Gott mit uns“ kaum lesbar ist.

— (Licht in der Erde) ist ein Comptrolist W. Beder vom hiesigen Allgemeinen Konsumverein nach Vererbung erheblicher Anverchlo an n. Es ist jetzt in ein Fehlbrot von 2500 M. festgelegt. 500 M., die der Fälschungen letzten Vorkommens hierher geschickt hatte, sind dem Konsumverein bereits zurückgestellt worden.

— (In Untersuchungshaft) wurde gefesselt der Bäckermeister B. aus Halle genommen. B. soll sich bei im § 175 des Strafgesetzbuchs bedachten Verbrechen schuldig gemacht haben.

— (Schornsteinbrand.) Gestern vormittag wurde die Feuerwehr nach Magdeburgerstr. 10 gerufen, um einen Schornsteinbrand zu beseitigen. Als die Wehr eintraf, war der Brand schon von Hausbesitzern gelöscht, so daß die Feuerwehr nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte.

— (Automobil-Verbindung Merseburg-Weißig.) Die Leipziger Motorwagen-Gesellschaft Curt & Co. gibt bekannt, daß von heute ab regelmäßig Verbindungen zwischen Merseburg und Weißig-Weidenau mittels Automobils stattfinden. Die Wagen können vom Publikum benützt werden, die Fahrzeit beträgt 30 Minuten.

Vereins-Nachrichten.

— (Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins) wird sich in seiner am Freitag stattfindenden Sitzung u. a. mit der Angelegenheit, betreffend des demnächstigen Reinigen der Stroden, mit dem Kanalprojekt für die Altstadt und mit dem Projekt, betreffend die nächtliche Reinigung der Abortgruben beschäftigen. Im Januar soll eine größere Versammlung stattfinden.

— (Der V. kommunale Wahlbezirks-Verein) besteht im nächsten Jahre 25 Jahre. Der Verein gedenkt dies Ereignis in besonderer Weise zu feiern. Von den Gründern leben noch eine ganze Anzahl. Ehemalige und langjähriger Vorsitzender war der verstorbene, auf kommunale Gebiete sehr tätige Herr Oberlehrer Dr. Günther von der Pleischaue der Brandischen Stiftungen.

— (Lehrer-Gesangsverein Halle.) Die diesjährige Hauptversammlung des hiesigen Lehrer-Gesangsvereins fand am Sonntag, den 14. v. M. im Restaurant zum Kaiserhof statt und wurde durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Rehr, mit Eröffnung des Jahresberichts eröffnet. Danach zählt der Verein gegenwärtig 108 Sänger und 149 passive Mitglieder. Aus der Tätigkeit des Vereins sind fünf größere Aufführungen und ca. 40 Gesangsabende zu verzeichnen. In Betreff mit auswärtigen Verbindungen trat der V. v. M. durch Austausch der Programne, sowie durch den Besuch des Leipziger Lehrer-Gesangsvereins und des Berliner Lehrer-Gesangsvereins in Götten. — Den Kassenbericht erstattete Herr Klaffenbach. Die

Einnahme betrug 2040 M., die Ausgabe 1951 M., so daß ein Bestand von 89 M. in der Kasse verbleibt. Nach vollzogener Rechnungsprüfung wurde dem Vorstande Entlohnung erteilt. — Die alle zwei Jahre stattfindende Vorstandswahl führte zu folgendem Ergebnis: Herr Rehr lehnte die Wiederwahl als 1. Vorsitzender des Vereins ab. An seine Stelle trat der bisherige 2. Vorsitzende Herr D. Schulze. Als 2. Vorsitzender wurde Herr D. Roth neu gewählt. Aus der weiteren Wahl gingen die Herren Kade als 2. Vizepräsident, als Schriftführer Herr I. und Mansfeld, als Kassier Klaffenbach, als Archivar Pippert, als Vertreter der passiven Mitglieder Herr Walter und endlich als Beisitzer die Herren Klemann und Wendel hervor. Nach weiterer Besprechung interner Angelegenheiten wurde dem bisherigen 1. Vorsitzenden für seine mehrjährigen treuen Dienste, die er dem V.-G.-V. gewidmet hat, Dank ausgesprochen. Mit dem Wunsche geachtlicher Weiterentwicklung und eifriger Weiterarbeit im neuen Jahr wurde die diesjährige Hauptversammlung bei vorgerückter Zeit geschlossen.

— (Der Danwerverbinder-Verein) veranstaltete am Sonntagabend unter sehr starker Beteiligung im großen Saale der Kaiserhof keine Weihnachtsfeier, die einen friedigen Verlauf nahm. Der Vorsitzende, Herr Worb, begrüßte die Gäste. Die Aufnahme an die 10 Konfirmanten (Kinder von Mitgliedern) hielt der Ehrenvorsitzende, Herr Donatus Riefer. Er überreichte den Kindern die vom Verein gestifteten prächtigen Geschenke. Ein von Mitgliedern und Kindern aufgeführtes Weihnachtsfestspiel „Die Nacht der Weihnacht“ fand Beifall, ebenso die Gesangsvorträge der Mitglieder.

— (Naturwissenschaftlicher Verein) für Sachsen und Thüringen. In der morgen Donnerstag stattfindenden Sitzung wird Herr Dr. Pippert einen Vortrag halten „Ueber alte und neue Zinnsorten“. Die Sitzung beginnt um 8 1/2 Uhr. Gäste sind willkommen.



Thorner Honigkuchen
GUSTAV WEESE
Wolschmeckend u. bekömmlich - Man achte genau auf Firma.

Gust. Uhlig, Uhrmacher,

untere Leipzigerstrasse, Gegründet 1850.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen,

empfiehlt zu alleräussersten Preisen

Wand-, Stand- und Taschenuhren

Glashütter Uhren

zu Original-Fabrikpreisen.












Als wirklich praktische Weihnachts-Geschenke eignen sich vorzüglich

400 Tage gehende Stand- u. Wanduhren (System Hubert).

Moderne Wand- u. Stand-Uhren, für jede Einrichtung passend.

Küchen-Uhren, geschnitzte Schwarzwälder u. Kuckuck-Uhren.

Beamten-Wecker zu 3 und 4 Mk., Patent-Wecker, welche so lange wecken, bis man dieselben abstellt, Repetier-5 Minuten-Wecker.

Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.

Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze. Illustrierte Preisliste versende ich kostenlos und frei.

Gustav Uhlig, Uhrmacher.

Unübertroffen
in Geschmack und Ausgiebigkeit ist
Deutscher National-Kakao
Bund 2. Markt.
Alleinige Fabrikanten:
Knappe & Würk, Leipzig.
Fabrik-Niederlage: Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Gummischeuhe
verkauft billig
C. Köhler,
Gr. Steinstr. 9.

Ausnahme-Offerte!
Um zu räumen verkaufe:
Nr. 111 100 Stück Zigaren à 2,25 M.
Nr. 118 100 " " " " " 2,35 " "
Nr. 175 100 " " " " " 2,50 " "
welche ich wiederverkauften empfehle.
Zigarren-Abteil.
Otto Fuchs, Robert Trausstr. 1.

Prima Dresdner Weihnachtsgänse.
Zum Feste erhalte grosse Transporte dieser besten aller Gänse und offeriere bei rechtzeitiger Bestellung zum bisher. Preise
Gustav Friedrich, Burgasse, Forstp. 1026.



M. Bär

Große Ulrichstraße 54.

bei einem Einkauf von

10 Mark
über 3 Visitbilder
oder 6 Postkartenbilder.

20 Mark
über 6 Visitbilder
oder 9 Postkartenbilder.

30 Mark
über 12 Visitbilder
oder 12 Postkartenbilder.

Diese Bons sind übertragbar und für jede erwachsene Person gültig, bilden somit ein schönes Weihnachts-Geschenk.

Gute und haltbare Ausführung bei den auf Bons ausgeführten Bildern wird garantiert.

Trotz obigen Geschenkes bleibt **mein Rabattsystem** — Gewährung von **6 Prozent** in Marken — **bestehen.**

Bär

54 Gr. Ulrichstr. 54.

Beste u. billigste Bezugsquelle.

Spielwaren
Lederwaren
Geschenkartikel

Kaffeeservice
Tafelservice
Waschservice

Haushaltwaren
Glas, Porzellan
Steingut, Emaille.



Zerschne. 6 mm, gedämpfter Knall, Länge 74 cm, eingeschossen 6,50 Mk.
ebenso, 6 cm lang, 8 mm 7,50
" 100 " 8 " 9,50
Sauf zum Kullfassen " 9,50
" 90 cm, 6 oder 9 mm 11,50
" 105 " 8 " 9 " 15,50

Barant-Teiching, in
derselbe mit Visiolenhaut und Nierenbügel
Barant-Teiching, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Rich. Schröder Nachf.,
Fab.: Walter Uhlig,
Gasse a. E., Leipzigerstr. 2. — Fernspr. 947.

L. M. Werkmeister,
Schirmfabrik,
Leipzigerstr. 29, a. E.
Billigste Preise am Platz.

Schöne und praktische
Weihnachtsgeschenke
für Kinder und:
Schulranzen,
in Blech, Seebund, Glas und Leder,
Schultaschen,
Bücherträger,
Schiefertafeln,
Tafelnapfen,
Nebenmaschinen,
Brotbüchsen,
Frühstückstischen,
Reißzeuge,
Schreibzeuge,
Schreib- u. Zeichenapparaturen,
Grandiarbeitstafeln,
Giangbücher,
Wibeln,
Boote und Tagebücher,
Schulbücher usw. usw.
Für jedes Fach. Große Auswahl.
Billigste Preise.

Albin Hentze,
M. d. R.-Sp. B.
24 Schmeerstraße 24.



Zur Auswahl praktischer Festgeschenke
empfehle ich mein großes Lager

H. Solinger Stahlwaren
nur prima Fabrikate,
Tisch-, Dessert- und
Tranchierbestecke
mit Ebenholz, Knochen und
Ebenbeinholz,
Cabaretgabeln,
Butter- und Käsemesser,
Austerngabeln,
Champagnermesser,
Bratmesser, Kofektgabeln,
Bratengabeln, Fischbestecke,
Brotmesser, Geflügelmesser,
Kaviar-, Kress-,
Obstmesser, Zuckermesser,
Nussbrecher, Brotgabeln.

Taschenmesser
in besonders reicher Auswahl.
Neu-Praktikascheren Neu-
helt! hett!
zum Zerklammern von Fleisch und
anderen Zwecken.

Feine Etais
mit Butter- und Käsemessern, Cabaretgabeln,
Tranchierbestecken,
Kinderbestecken, Löffeln etc.

Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstraße 57.

Zum Feste
empfehle:
frische Backbutter,
à 1/2 Pfund 50, 60, 70, 80, 90 3/4

Prima kleine Weihnachts-Delikatess-Schinken,
1-3 Pfund schwer, zum Roden und Hobeln.
Prima pommerische Gänsebrust,
H. Braunschweiger Schlackwurst, à 1/2 Pfund 1,00 Mk
H. Thüringer Schlackwurst, à 1/2 Pfund 1,20 und 1,40 Mk
H. harte Salami, à 1/2 Pfund 1,40 und 1,10 Mk
H. Göttinger Würstchen.
Mettwurst, Trüffel-, Sardellen-, Zungenwurst,
Thür. Rotwurst, Leberwurst, Schwarzwurst, 3/16, 60 3/4
alle Delikatessen, als:
Bismarckhering in Dosen, Lachs und Aal in Gefese, Gel-
sardinen, Appetit sild, Anchovis,
alle Sorten Feinsten Käse,
H. geräucherter Aale, Bücklinge, Sprotten.

Prima Mast- und Bratgänse
von 7-14 Pfund schwer,
Gänsefleisch, auch einzeln Teile.
H. Gänseleber, Lebern, Klein.

H. Dobberstein Nachfolger,
Alter Markt 1.
Mitglied des Rabatts-Vereins.

Maife-Dez-Dame,
von Leonhardt & Krüger, Dresden,
lieblicher Duft blühender Weiden,
an Sarsiel in Ausbauge und übertrieffen,
à 1/2 Pfund 2,50 und 3,50 Mk.

In Halle an haben bei **G. Schwab**
Nachf., Dr. G. Willy Verndt, Dr. G.
Geist Hilde, Dr. G. M. Thomas,
Schreibwaren, und in allen anderen
Verfilmerten und Traubenblumen.

Unübertrefflich!
Aepfel
Tafel- und Wirtschaft-Aepfel
von feinsten reifensteten Wäntagen, in
Zentnern und Körben.
Derer empfehle ein großes Lager
prima wohlschmeckende
Amerikanische Aepfel
Original-Päcker von 130-150 Pfd.
Für Wiederverkäufer
billigste Preise.
H. Schmuhl,
Mannischestraße 3 im
Gol.

Als prachtvolle Weihnachtsgeschenke
eignen sich und fallen auf keinem Weihnachtsfest fehlen, denn es erfreut
Sohn u. Gemüt: Edle Kautschuk-Roller, Buvancien, Holzkäse, Kardinal-
Süßholz, Wachstafeln, und andere Spielzeuge, Landkäse, General-
mauder, Bienenbesteck, Schilfbretter, Tischblätter, Kautschuk, Kautschuk, Zuck-
kautschuk, Wänteln, Vogelkäse, helles Vogelkautschuk.

Carl Zeidler, am Leipziger Turm,
Eingang Spielwaren-Weihnachts-Ausverkauf.
Telef. 1. Etage